



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Uber den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

129. Was heist daß: Amen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

uns den heiligen Geist geben / durch dessen Krafft wir die Feynde unserer Seelen überwinden / und also seine Gebott halten können / wie ers von uns fordert; und folglich die widrige Lehr falsch seye.

Hiob. Du hast zwar nicht uneben gemerckt Simson; aber glaubst du dan daß unsere Lehrer so demüthig seyn / und dieses bekennen werden. Ich glaube es nicht / sondern halte vielmehr dafür / es seye ein unbedachte und ungeschickte Widersprechung gegen unsere eigene Lehr / wie dan solcher Widersprechung unser Catechismus dick voll steckt.

Simson. Das kan wahrhaftig wohl seyn; dan närrischeres Mischmasch hab ich nirgend gesehen / als in gegenwärtigem unserem Heidelberger Catechismo.

Hiob. So lese dan jetzt fort / daß wir fertig werden.

Simson.

Die hundert neun u. zwanzigste Frag.

Was bedeutet das Wörtlein, Amen?

Antwort. Amen heißt / daß soll wahr oder gewiß seyn. Den mein Gebett viel gewisser von Gott erköret ist / den ich in meinem Herzen fühle / daß ich solches von ihm begehre.

Hiob. Wir können unseren Staat darauß machen Simson / daß uns Gott den Augenblick auffwarten / und unser Gebett erhören wird. Dan wir gehen unserer Lehr nach gar sauber mit ihm um.

Simson. Ja wahrlich / wir geben ihm schlechte Ehr.

H h 2

Hiob!

Hiob. Willst du auch das Wörtlein / Amen / zu unserem ganzen Catechismo setzen / und denselbigen damit beschließen ?

Simson. Ich verstehe dich nicht recht.

Hiob. Weil / Amen / so viel heißt / als das soll wahr oder gewiß seyn / so frage ich / ob du unseren Catechisimum auch mit Amen schließen willst: daß ist / ob du auch darvor haltest / daß alles was in unserm Catechismo steht / soll wahr oder gewiß seyn ?

Simson. Da behüte mich Gott darvor Hiob:

Hiob. Warum Simson.

Simson. Ich werde ja nit gar aller menschlichen Vernunft beraubt seyn / und offenbahre Falschheiten und Gotteslästerungen / deren dieser unser Catechismus so voll steckt / wie ich auß unseren jetzt darüber geführten Discursen Handgreifflich erkenne / für wahr halten / oder besser zu reden / durch das beygesetzte Amen wünschen und verlangen / daß dieselbige sollen wahr oder gewiß seyn. Item, es folgt auß unterschiedlichen Lehren dieses Catechismi unwidersprechlich / daß keiner auß uns Reformirten könne seelig werden / wie ich nach unseren geführten Discursen wiederum nicht anderst sagen kan; wan ich dan das Amen zu unserem ganzen Catechismo setzen / das ist / wünschen / und verlangen sollte / daß alles / was in demselbigen begriffen ist / solle wahr und gewiß seyn / so müste ich mir ja meine eigene Verdammnuß wünschen / und verlangen. Nein / Hiob / so thorrecht bin ich nicht.

Hiob. Verzenhe dir's Gott Simson; ist nicht unser Heidelberger Catechismus das Englische Buch /

Buch / welches uns von unseren so geistreichen reformirten Lehrern als ein kurzer Begriff des ganzen Christenthumbs vorgehalten wird;

Simson. Vexire mich nicht mehr lieber Hiob / ich bitte dich darum; sondern habe vielmehr Bedauernuß mit meinen bishero gehaltenen armseli-gen Irthümern / mit welchen ich noch vor wenig Täggen diesen Catechismum so hoch geschätzt hab / und noch tausendmahl das Amen hinzu setzte / wan ich nicht durch ein absonderliche Schickung Gottes mit dir über denselbigen / und alle seine Fragen und Antworten insonderheit discuriert hätte. Du weißt ja selbst / lieber Hiob / daß wir arme Reformirte gleich in unserer Jugend diesen unsern sogenannten Spruch = Catechismum müssen von Wort zu Wort außwendig lernen. Wir lernen halt auff diese Weiß denselbigen daher schnattern / ohne einige Reflexion / ob die darinnen enthaltene Bibel-Sprüche etwas beweisen / oder nicht. Was ist dan Wunder / daß wir in die abscheulichste Irthümer hinein gerathen / und in denenselbigen / wie man zu reden pflegt / bis über die Ohren stecken / und auch darinnen stecken bleiben / wan uns der allmächtige Gott nicht durch eine ernstliche und fleißige Nachforschung darauß hilfft. Dieser Gnad Gottes verlange ich keinen Augenblick länger zu widerstreben; mithin verwerffe ich / und verdamme von Herzen alle in diesem Catechismo enthaltene irrige Lehren / und wende mich zu der wahren Catholischen allein seligmachenden Kirchen / welche an statt unserer Gottlästerungen lauter fromme / und heilige Lehren führet.

Hiob. Gott Lob / Simson / daß du die Wahr-
heit

Hh 3

heit

heit endlich erkennest / und ich ein solches aufrichtiges Herz an dir finde / welches mir in meinem schon lang gehaltenen Vorsatz mich zu der Catholischen Religion zu bekehren / wird Gesellschaft leisten. Aber trauest du dir auch die Gebott Gottes zu halten / wie es Gott von dir fordert; dan dieses wird in der Catholischen Kirch erfordert / und ohne dieses hilft uns der Catholische Glaub nichts.

Simson. Da hab ich keinen Zweifel mehr daran. Hat mir Gott durch seine heilige Gnad meinen Verstand also kräftig erleuchtet / daß ich allen in demselbigen zuvor gehegten Irrthümern und falschen Lehren absage; so kan er mir ja mit eben dieser Gnad meinen Willen so kräftig neigen / daß ich / wan ich nur mitwirken will / alle böse Passionen / oder Gemüths - Neigungen meiner verderbten Natur leichtlich überwinden / und seinen Göttlichen Willen vollkommenlich / das ist / wie er es von mir fordert / erfüllen könne.

Hiob. Aber meinst du nicht / Simson; wir wollen noch ein Weil Gedult haben / und zuvor unsere Discursen / und die darinnen enthaltene Glaubens - Zweifel einem oder anderen auß unsern gelehrtesten Predigern vortragen: vielleicht werden sie uns auß dem Wort Gottes gründlich widerlegt / und wir also in unserem reformirten Glauben erhalten?

Simson. Wie redest du doch so wunderbarlich Hiob? hast du dan noch einen Glaubens - Zweifel?

Hiob. Nein.

Simson. Ich auch nicht. Die Falschheit unserer Reformirten / und die Wahrheit der Catholischen

lischen Religion liegen mir viel klarer vor Augen / als daß ich noch in dem geringsten daran zweiffeln sollte. Zu dem / welcher auß unseren reformirten Predigern wird im Stand seyn / die in unseren Discursen enthaltene Argumenta / oder Beweifs Gründe gegen unsere irrige Lehren gründlich zu widerlegen? kein einziger. Das glaube ich wohl / daß / wan einer auß ihnen sich daran geben sollte / dieselbige zu widerlegen / so würde er eben ein solches Mischmasch herfür bringen / wie unser Catechismus selbst ist; dan mit Vernunfft sehe ich nicht / was dargegen könnte eingewendet werden.

Hiob. So wilst du dan nicht auff eine gründliche Widerlegung warten / Simson?

Simson. Nein.

Hiob. Ich auch nicht; sonst wäre es wahrhaftig mit unserer Seeligkeit verhauset; dan wir warteten umbsonst; indem die wahre Lehr nimmermehr kan gründlich widerlegt werden. Aber mein lieber Simson / du wirst Hunger und Durst haben. Laß uns dan geschwind miteinander zu Mittag essen: nach dem Tisch will ich dich an ein sicheres Ort führen / wo wir Gelegenheit haben werden / unseren beyderseits guten Vorsatz ohne Zeitverweilung ins Werck zu richten.

Simson. So seye es dan. Wie ehe / wie besser.



Register